

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de



**RhönWollets - Vom Abfallprodukt zum Super-Dünger.
Das Projekt wurde im Rahmen des „DVL-Ideenwettbewerbs
Modellbetriebe Bioökonomie in den Mittelgebirgen Deutschlands“ 2021
zum Sieger in der Kategorie „Innovative Produkte“ gekürt**



Der Start für die Saison 2022 ist erfolgt, die erste Pelletierung hat bereits stattgefunden.
(Foto: Anna-Lena Bieneck)

Von einem Erfolgsprojekt aus dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön war die Jury besonders begeistert: Die „RhönWollets“, Düngepellets aus Schafwolle, wurden zum innovativsten Produkt gekürt.

Stellvertretend für die beteiligten Betriebe hatte der VNLR den Biohof von Andreas Schlembach

aus Münnernstadt beim Wettbewerb angemeldet.

Mit ihren 30 Schafen bewirtschaftet Familie Schlembach 50 Hektar Offenland und trägt damit zur Landschaftspflege und zum Erhalt der Rhöner Kulturlandschaft bei.

Im eigenen Hofladen und im Selbstbedienungsstand „Schäferstübchen“ findet sich eine Auswahl an Bio-Produkten, die vom eigenen Hof und von kooperierenden Biolandwirtinnen und Biolandwirten aus der Region stammen.

Auch die RhönWollets kann man seit 2021 hier kaufen. Innerhalb weniger Monate wurden die Wollets zum Erfolg – auch über die Region hinaus.

Ausführliche Infos zu den Gewinnerprojekten finden Sie auf der Webseite des [DVL](#).

Hintergründe zu den RhönWollets finden Sie auf der Homepage des [UNESCO-Biosphärenreservats Rhön](#)

Partner-Schäfereien aus dem Landkreis Bad Kissingen

Neben sechs weiteren Partner-Schäfereien aus der Rhön sind aus dem Landkreis Bad Kissingen die Betriebe [WolkeSieben](#) (Heidi Schneider, 97779 Geroda) und der [Landwirtschaftsbetrieb Schlembach](#) (Andreas Schlembach, 977702 Münnerstadt) beteiligt.

Angeboten werden die Pellets in 1 kg und 2,5 kg – Kartonagen und in 10 kg Säcken. Erhältlich sind sie bei allen beteiligten Partner-Schäfereien und weiteren Verkaufsstellen in der Rhön.

Alle Verkaufsstellen und weitere Informationen finden Sie unter: [RhönWollets Dünger aus Rhöner Schafwolle](#) | [Marktplatz Rhön \(marktplatzrhoen.de\)](#)



RhönWollets

Rhöner Düngepellets aus Rhöner Schafwolle

Ideal für Garten, Balkon und Terrasse

Für prächtige Blüten, gesundes Obst und Gemüse

- ✓ 100% Rhön, natürlich und nachhaltig
- ✓ Langzeitdünger
- ✓ Optimale Nährstoffversorgung
- ✓ Verbesserte Bodenqualität
- ✓ Natürlicher Wasserspeicher



Die Zeit für mehr Nachhaltigkeit kommt in der Lüftungsbranche an - Airleben setzt auch im Werk Hammelburg die Zeichen auf grün



Die airleben Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, klimaneutrale Luftleitungen zu produzieren und damit ein Vorreiter in Sachen nachhaltiger Lüftungstechnik zu sein.

Wir retten nicht die Welt. Jeden Tag tragen wir jedoch unseren Teil zu mehr Nachhaltigkeit bei. Als Unternehmen beschreiten wir den Weg für mehr Klimaschutz gemeinsam mit unseren Mitarbeitern. Dazu hinterfragen wir stetig unsere Möglichkeiten, Energie einzusparen und unseren CO₂-Fußabdruck zu verkleinern. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, in der Lüftungsbranche Vorreiter in Sachen CO₂-Reduzierung zu werden und fangen bei uns an. Darüber hinaus bieten wir verstärkt energiesparende Lösungen für RLT-Anlagen an. Als erstes galt es herauszufinden, wieviel CO₂ bei der Produktion von 1 m² Lüftungskanal entlang der gesamten Wertschöpfungskette freigesetzt wird und welchen Anteil wir dabei haben. Im zweiten Schritt haben wir den Energieverbrauch aller Produktionsstandorte für Kanal- und Formteile analysiert. Daraus haben wir ein klares Ziel fokussiert: Wir schaffen klimaneutrale Luftleitungen! Dieses Ziel kann jedoch nicht von heute auf Morgen erreicht werden.

Werk Hammelburg

Beim airleben Werk in Hammelburg liegt der Benchmark bei 326 g CO₂/m². Diesen Wert wollen wir mindestens erreichen oder unterschreiten. Warum 326 g? Das ist der aktuelle Fußabdruck/m² von unserem Werk in Leipzig. Dort verfügen wir bereits über modernste Technik und Gebäudeausrüstung. Somit ist das Ziel realistisch und erreichbar. Diese Investitionen in Maschine und Mensch wollen wir auch im airleben Werk in Hammelburg umsetzen, da dieses eines unserer wichtigsten Werke ist. Jeden Tag

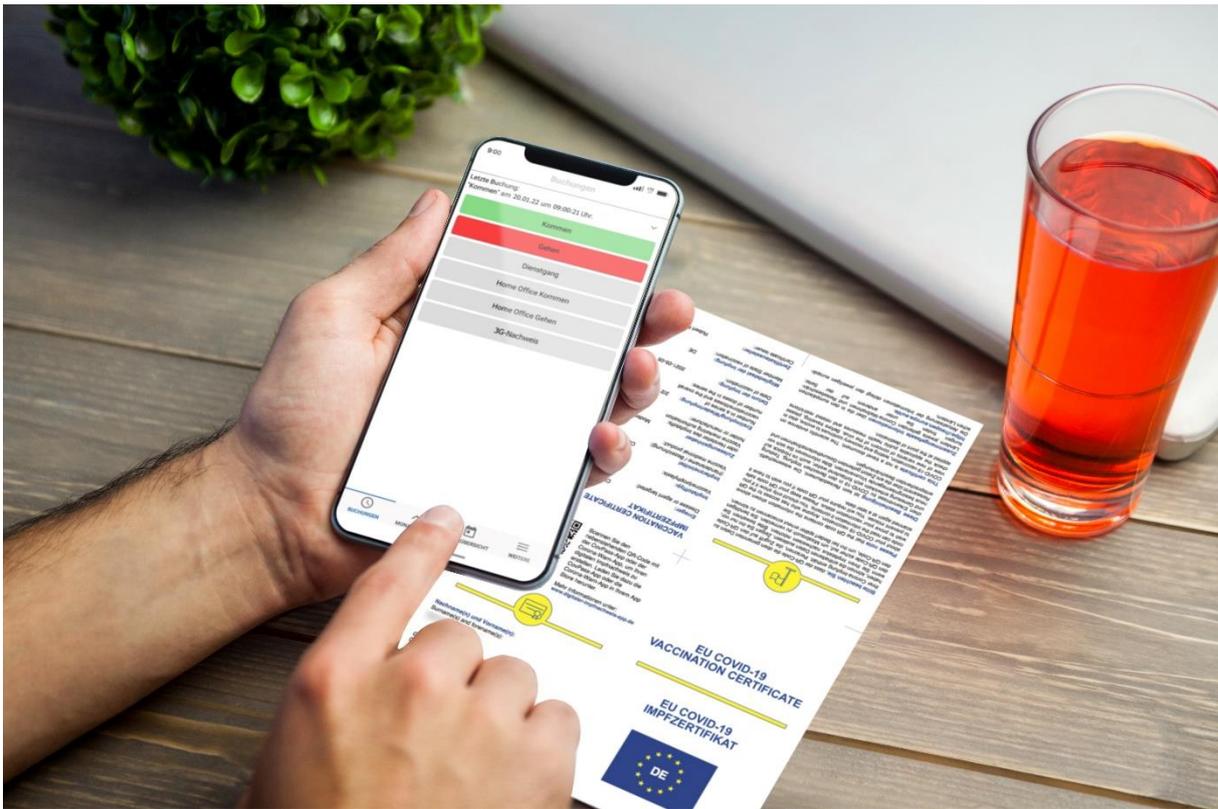
schafft ein starkes Dutzend Mitarbeiter 25% unserer Produktion auf 900 m² Fläche. Eine Leistung auf die wir stolz sind.

Den Anfang hat die airleben Gruppe bereits 2019 gemacht. Wir haben seitdem nachhaltige Antriebstechnologien im Unternehmen eingeführt und setzen auf Solarenergie. Mit weiteren Investitionen in modernere und effizientere Maschinen konnten wir nicht nur unseren Energieverbrauch senken. Gleichzeitig wurden auch die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter verbessert. Wir motivieren unsere Mitarbeiter stets aufs Neue, das ambitionierte Ziel klimaneutraler Luftleitungen gemeinsam mit dem Unternehmen zu erreichen. Denn nur wenn das gesamte Team in diesen spannenden Prozess involviert ist, entstehen neue grüne Ideen, hinter denen jeder einzelne steht und diese mit Freude umsetzt. Wie die airleben Gruppe die einzelnen Aspekte der Nachhaltigkeit angeht, präsentieren wir auf www.bluegoesgreen.de

airleben - Lüftungskompetenz aus einer Hand

Als Hersteller von Luftleitungen und Großhändler für Lüftungskomponenten vereint airleben® Produktionskompetenz mit langjähriger Erfahrung. Das Unternehmen ist lösungsorientierter Systemanbieter mit Know-how und umfasst Forschung und Entwicklung, technische Auslegung und Beratung sowie Logistik. Mit der innovativen werkstoff-übergreifenden Produktion aus Metall und Kunststoff werden alle Herausforderungen der Kunden gemeistert und optimal in die Projektabwicklung integriert.

Digitale Kontrolle von COVID-19-Nachweisen mit ZMI



Elfershausen. In seinem neuen Release 6.4 bietet ZMI die Möglichkeit, EU COVID-19-Nachweise von Mitarbeitenden digital zu kontrollieren. Die Mitarbeitenden nutzen hierfür die ZMI – App für iOS und Android™ um standortunabhängig ihre Impfnachweise, Genesennachweise oder Testnachweise einzulesen und damit den aktuellen 3G-Nachweis an ihren Arbeitgeber zu übermitteln.

Somit kann die Nachweis- und Kontrollpflicht gemäß § 28b Abs. 1 und Abs. 3 Infektionsschutzgesetz (IfSG) komplett digital abgebildet werden. „Durch die Integration in die digitale Zeiterfassung benötigen Unternehmen und Organisationen kein separates System und können gleichzeitig auch auf ein umfangreiches Benachrichtigungs-Management bestehend aus E-Mail, SMS und Push-Notifications zurückgreifen, wenn beispielsweise der nötige Nachweis nicht zeitgerecht erbracht worden ist“, so der Geschäftsführende Gesellschafter Steffen Berger.

Über ein rollenbasiertes Berechtigungskonzept wird zudem sichergestellt, dass der Zugang zur

3G-Nachweis-Dokumentation nur für befugte Personen möglich ist.

ZMI hat sich zu einem führenden Lösungsanbieter für die Bereiche HR, Organisation und Sicherheit entwickelt. Das Portfolio umfasst branchenneutral einsetzbare Software, Hardware-Terminals und Mobile Apps für Personalzeiterfassung, Employee Self Service, Digitale Personalakte, Auftrags- und Projektzeiterfassung, Personaleinsatzplanung sowie Zutrittskontrolle. Die Applikationen sind als Cloud-Lösung (SaaS) und On-Premises verfügbar.

Das Unternehmen wurde 1996 gegründet und zählt mittlerweile mehr als 50 Mitarbeiter. ZMI betreut heute bereits über 1.600 Kunden in der DACH-Region aus allen Branchen und Unternehmensgrößen von 5 bis mehr als 15.000 Mitarbeiter. Zur [ZMI GmbH](#) gehören neben dem Unternehmenssitz in Elfershausen Niederlassungen in Bochum, Hamburg, Nürnberg, München, Stuttgart und Wien. Neben Software und Hardware bietet ZMI auch umfassenden Service in Form von Beratung, Projektmanagement, Schulung und Kundensupport.

Innovationspreis Bayern 2022 – jetzt bewerben!



Innovation, bahnbrechende Ideen, Zukunftstechnologie – gibt es nicht nur in München!
Warum also den Innovationspreis Bayern 2022 anderen überlassen? Mischen Sie mit im Wettbewerb und holen Sie mit Ihrem Unternehmen die Auszeichnung in den Landkreis Bad Kissingen.

Zur Auszeichnung und Würdigung besonders erfolgreicher Innovationen bayerischer Unternehmen verleiht die bayerische Staatsregierung 2022 erneut den Innovationspreis Bayern.

Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen aus Bayern, unabhängig von Branche und Unternehmensgröße.

Prämiert werden Produkt- und Verfahrensinnovationen sowie innovative technologieorientierte Dienstleistungen, die vor

nicht mehr als vier Jahren im Markt eingeführt wurden. Der Innovationspreis Bayern ist finanziell nicht dotiert und wird in Form von drei Hauptpreisen verliehen. Außerdem können bis zu vier Sonderpreise vergeben werden.

Die festliche Preisverleihung findet am 21. November 2022 statt. Bis zum 1. April 2022 können sich Unternehmen online unter www.innovationspreis-bayern.de bewerben. Hier finden Interessierte auch weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen.

Fokus Unternehmensfinanzierung - Chancen von Fördermitteln nutzen



Die Beschaffung von Kapital ist eine der wichtigsten Herausforderungen für Unternehmen – egal ob bei der Gründung, beim Wachstum, bei der Unternehmensnachfolge oder bei der Krisenbewältigung. Die IHK Würzburg-Schweinfurt unterstützt mainfränkische Betriebe dabei, den Durchblick in der komplexen Finanzierungs- und Fördermittellandschaft zu behalten.

„Denken Sie bei der Unternehmensfinanzierung vor allem auch an staatliche Unterstützungen, wie zum Beispiel durch die LfA Förderbank Bayern oder die KfW-Förderbank“, rät Dr. Sascha Genders, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. Es stünden zahlreiche Bausteine zur Verfügung: Zinsgünstige Kreditprogramme, Bürgschaften und Beteiligungen, nicht-rückzahlbare Zuschüsse, Programme der Arbeitsagenturen, Coachingprogramme zur Finanzierung von Unternehmensberatungsleistungen oder Crowdfunding für Start-ups. Die IHK biete Interessierten eine neutrale, kostenfreie und kompetente Beratung in allen Finanzierungs- und Fördermittelfragen, so Genders.

Grundregeln der Unternehmensfinanzierung beachten

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sollten einige grundlegende Spielregeln bei der Finanzierung beachtet werden: „Kein Kredit ist umsonst, das Geld für Zins und Tilgung muss erwirtschaftet und zurückgezahlt werden“, mahnt Genders. Ein Darlehen lohne sich grundsätzlich nur dann, wenn es auch notwendig sei.

Als Alternative zum „klassischen“ Hausbankkredit könnten auch öffentliche Kredite der Förderbanken genutzt werden. Der

Vorteil öffentlicher Darlehen liege neben den günstigen Zinskonditionen in der oftmals möglichen Haftungsfreistellung. Allerdings erfolge auch hier die Beantragung stets über die Hausbank. Das Förderdarlehen – ebenso wie die meisten anderen Programme – dürfe zudem nicht für private Zwecke verwendet werden. Ferner sei die sogenannte „Vorhabensbeginnklause“ zu beachten: Bei Antragstellung dürfe mit dem Vorhaben noch nicht begonnen worden sein. „Die Investition, der Kauf einer Maschine, der Erwerb eines Unternehmensanteils oder die Unterschrift unter einen Kaufvertrag darf also erst erfolgen, wenn der entsprechende Fördermittelgeber dies ausdrücklich genehmigt hat“, so Genders.

Finanzierung in Corona-Zeiten eine Herausforderung

Um ein frühzeitiges Scheitern zu vermeiden, rät die IHK dazu, sich von Anfang an intensiv mit dem Thema Finanzierung und Förderung auseinanderzusetzen: „Gründer und junge Unternehmen unterschätzen oft die Brisanz des Finanzierungsparts. Grundlage jedes unternehmerischen Vorhabens ist aber stets eine ausführliche Investitions- und Kapitalbedarfsplanung“, erklärt Genders. Nur wer von Beginn an richtig plane, sei auch auf der sicheren Seite.

Laut einer Auswertung der IHK Würzburg-Schweinfurt aus dem vergangenen Jahr ist die Zufriedenheit der mainfränkischen Betriebe mit Blick auf den Zugang zu Fördermitteln beziehungsweise staatlicher Förderung eher gering. Gerade kleine Unternehmen und Existenzgründer berichten überproportional häufig von Schwierigkeiten bei der Fremdkapitalfinanzierung. „Die aktuelle Coronapandemie und das unter Umständen

aufgebrauchte Ersparnisse machen die Finanzierung zudem herausfordernd“, berichtet Genders. Daher sei es wichtig, den richtigen Mix bei der Finanzierung zu finden: „Es sollten alle Arten der Geldbereitstellung in Betracht gezogen werden. Nur wer alle zur Verfügung stehenden Optionen ausleuchtet und sich proaktiv informiert, kann von den zahlreichen Möglichkeiten auch tatsächlich profitieren. Hier kann die IHK natürlich unterstützen.“

Die mainfränkische Wirtschaftskammer bietet auch 2022 zusammen mit der LfA Förderbank Bayern regelmäßige und kostenfreie Finanzierungssprechstage an. Die Termine finden derzeit ausschließlich digital statt. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden Interessierte unter:

www.wuerzburg.ihk.de/finanzierungssprechtag

Neuaufstellung der Mittelstandsförderung: BMWi und KfW vereinfachen und verbessern Förderprogramme für Unternehmen



Künftig gibt es jeweils ein Förderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bzw. für große Mittelständler sowie verbesserte Konditionen für junge KMU und für Vorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen in Regionalfördergebieten. Der KfW-Unternehmerkredit, ERP-Gründerkredit Universell sowie das ERP-Regionalförderprogramm laufen aus.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und die KfW stellen zum Beginn des Jahres 2022 die Förderprogramme für kleine und mittelständische Unternehmen neu auf: Kleinen und mittleren Unternehmen sowie größeren Mittelständlern steht künftig jeweils ein eigenes

Förderprogramm zur zinsgünstigen Finanzierung von Vorhaben im In- und Ausland sowie von Gründungen und Unternehmensübernahmen zur Verfügung:

Der neue [ERP-Förderkredit KMU](#) bietet allen Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis 50 Mio. EUR, mit nicht mehr als 249 Beschäftigten

und einer Bilanzsumme von max. 43 Mio. EUR zinsgünstige Kredite mit attraktiven Konditionen aus dem ERP-Sondervermögen an.

Für junge Unternehmen, die weniger als 5 Jahre am Markt sind, sowie für Vorhaben von KMU in Regionalfördergebieten gelten nochmals verbesserte Konditionen.

Für größere Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis 500 Mio. EUR wird der [KfW-Förderkredit großer Mittelstand](#) mit zinsgünstigen, aber beihilfefreien Konditionen eingeführt. In beiden Programmen beträgt der Kredithöchstbetrag 25 Mio. EUR pro Vorhaben. Je nach Finanzierungszweck kann eine Laufzeit von bis zu 20 Jahren vereinbart werden.

Den durchleitenden Banken und Sparkassen bietet die KfW die Option einer teilweisen Übernahme des Kreditrisikos (Haftungsfreistellung) von 50 % für Unternehmen, die seit mindestens 3 Jahren am Markt sind, um eine positive Kreditentscheidung zu erleichtern.

Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Robert Habeck, führt aus: „Wir unterstützen den Mittelstand bei den großen Herausforderungen unserer Zeit, insbesondere der Transformation zu einer klimaneutralen und digitalen Wirtschaft. Die vereinfachte Förderlandschaft und die verbesserten Konditionen unserer ERP- und KfW-Förderkreditprogramme erlauben unseren mittelständischen Unternehmen, ihre Vorhaben zu günstigen und attraktiven Konditionen zu finanzieren. Junge Unternehmen und solche in den regionalen Fördergebieten unterstützen wir weiterhin besonders stark.“

Der Vorstandsvorsitzende der KfW, Stefan Wintels, sagt: „Kundenorientiert, transparent und einfach zugänglich – das sind die Maßstäbe, die wir an die Neuaufstellung unserer Förderprogramme für den Mittelstand angelegt haben. In den kommenden Jahren werden erhebliche Investitionen erforderlich

sein, um die Folgen der Pandemie zu bewältigen und die nachhaltige Transformation der Wirtschaft zu gestalten. Wir werden gerade den Mittelstand in Deutschland dabei mit einem klaren und bedarfsgerechten Angebot an Förderprogrammen unterstützen.“

Die neuen Programme lösen den KfW-Unternehmerkredit, den ERP-Gründerkredit Universell sowie das ERP-Regionalförderprogramm ab. Die Programmvarianten des KfW-Unternehmerkredits und des ERP-Gründerkredits Universell unter dem Dach des KfW-Sonderprogramms werden bis zu dessen Auslaufen fortgeführt.

Unverändert bestehen bleiben der ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit, die Nachrangprodukte ERP-Mezzanine für Innovation und ERP-Kapital für Gründung sowie der ERP-Gründerkredit StartGeld.

Das ERP-Sondervermögen (European Recovery Program) fördert seit 70 Jahren die Wirtschaft in Deutschland. Es stammt aus Mitteln des Marshallplans und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz verwaltet. Im Fokus der Förderung stehen kleine und mittlere Unternehmen, die in ihrer Finanzierungssituation oftmals gegenüber Großunternehmen strukturell benachteiligt sind. Insgesamt leistet die ERP-Förderung einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen und der freien Berufe und trägt zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei.



Weitere Informationen unter: www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Investitionen-und-Wachstum

Wirtschaftsministerium legt neues Förderprogramm zur bayerischen Bioökonomiestrategie auf



Das Bayerische Wirtschaftsministerium startet ein neues Förderprogramm, um bereits im Demonstrationsmaßstab erprobte bioökonomische Produkte und Verfahren noch schneller in die industrielle Anwendung zu bringen. Die Förderung ist Teil der von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger initiierten bayerischen [Bioökonomiestrategie Zukunft.Bioökonomie.Bayern](#).

Aiwanger: „Mit dem Förderprogramm unterstützen wir Investitionen in Produktionsanlagen, die nachwachsende Rohstoffe verarbeiten, daraus innovative Produkte erzeugen und neue Wertschöpfungsketten begründen. Damit setzen wir unsere biogenen Rohstoffe wie Holz, landwirtschaftliche Produkte wie Stroh, Fasern oder Ölsaaten sowie biogene Rest- und Abfallstoffe in Wert. Gleichzeitig reduzieren wir den Verbrauch fossiler Rohstoffe. Die Bioökonomie ist ein wichtiger Baustein, um der bayerischen Wirtschaft den Weg zu mehr Klimaneutralität zu ebnet. Und sie schafft neue Einkommensperspektiven, besonders im ländlichen Raum.“

Mit dem Förderprogramm forciert Staatsminister Aiwanger den Transfer von Forschungserkenntnissen in die industrielle

Anwendung: „Ich freue mich, dass wir neben der Förderung von Forschungsvorhaben nun auch bei Investitionen in Produktionsanlagen mit Leuchtturmcharakter unterstützen können. Wir müssen jetzt in die Umsetzung kommen und die erprobten Prozesse hochskalieren. Die Nachfrage nach biobasierten Produkten und Verfahren ist enorm. Das eröffnet bayerischen Unternehmen große Marktchancen.“

Das Förderprogramm wendet sich an Unternehmen, die in Bayern in Produktionsanlagen zur stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe mit positivem Klimaeffekt investieren. Detaillierte Informationen enthält die am 12. Januar 2022 vom Bayerischen Wirtschaftsministerium veröffentlichte Richtlinie „BayBioökonomie-Scale-Up“. Der erste Förderaufruf aus dem Programm adressiert innovative Polymere aus nachwachsenden Rohstoffen und ist ab sofort aktiv. In dem zweistufigen Antragsverfahren können Interessenten bis zum 1. April 2022 Projektskizzen einreichen. Für dann ausgewählte Projektskizzen läuft die Frist für die förmlichen Anträge bis zum 1. Juni 2022.

Alle Informationen zum neuen Bioökonomie-Förderprogramm sind [hier](#) abrufbar.

Bayerische Unternehmensnetzwerke Digitalisierung Digitalisierung im Mittelstand ermöglichen – REACT-EU Förderprojekte



REACT-EU fördert zwei Digitalisierungsprojekte für kleine und mittelständische Unternehmen.

Die Digitalisierung hat im Zuge der Corona-Pandemie noch einmal deutlich an Fahrt aufgenommen: Online-Shopping, Assistenzsysteme, Plattformen, künstliche Intelligenz und andere Technologien halten zunehmend Einzug in den Alltag von Wirtschaft und Gesellschaft. Während wir aber im Privaten tagtäglich mit digitalen Medien und Technologien arbeiten, tun sich viele kleine und mittelständische Unternehmen immer noch schwer, sich strategisch und systematisch damit auseinanderzusetzen, um Chancen und Risiken für die eigenen Prozesse und das Geschäftsmodell zu erkennen und für sich zu nutzen.

An diesem Punkt setzen die beiden **Bayerischen Unternehmensnetzwerke Digitalisierung** an. Sie haben zum Ziel, Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen in Bayern bei der Entwicklung ihrer Digitalstrategie zu unterstützen und sie damit bei der Anpassung an die sich verändernden Markt- und Umfeldbedingungen – auch im Zuge der Corona-Pandemie – zu unterstützen.

Die beiden Projekte bedienen dabei unterschiedliche Zielgruppen:

- Das Projekt „**Digitalisierungsbasis 2.0 (Basics)**“ richtet sich an Unternehmen, die beim Thema Digitalisierung noch am Anfang stehen. Das Projekt fokussiert vor allem auf die Vermittlung von Grundlagen, um die

Digitalisierung im Unternehmen zu ermöglichen.

- Das Projekt „**Digitalisierungspotenziale 2.0 (Potentials)**“ richtet sich hingegen an Unternehmen, die bereits wichtige Grundlagen geschaffen und erste Schritte in Richtung Digitalisierung von Geschäftsprozessen oder sogar dem Geschäftsmodell unternommen haben und nun mithilfe des im Projekt angebotenen Technologie-Trendradars weitere Chancen und Risiken der Digitalisierung erkennen und nutzen möchten.

Im Rahmen der Projektarbeit erhalten Sie eine **Analyse** Ihres derzeitigen **digitalen Reifegrades** und durch zahlreiche **Themen-Seminare** wichtige Inputs und Impulse zur Digitalisierung. Im weiteren Verlauf des Projektes wird gemeinschaftlich an der schrittweisen Konzeption und Umsetzung Ihrer individuellen **Digitalstrategie** gearbeitet. Ausgewiesene Digitalisierungsexperten aus Wissenschaft und Praxis und erfahrene Business Coaches begleiten Sie durch die Projektarbeit, aber auch der Erfahrungsaustausch innerhalb der Projektgruppe soll einen wichtigen Bestandteil der Projektarbeit bilden.

Beide Projekte finden jeweils in einer Projektgruppe von bis zu 60 Unternehmen statt.

Die Projektgruppen sollen branchenübergreifend und interdisziplinär zusammengesetzt werden, um eine vertrauliche Zusammenarbeit zwischen gleichgesinnten Unternehmen zu gewährleisten. Durch das ausschließlich digitale Format ist zudem die Teilnahme von Unternehmen aus ganz Bayern möglich. Eine Anmeldung ist ab sofort für Unternehmen aller Größen und Branchen möglich.

Die Projekte werden durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und durch den ESF Bayern aus Mitteln von REACT-EU gefördert, so dass für teilnehmende Unternehmen keine Teilnahmebeiträge anfallen. Weitere Informationen zum Projekt und zur Anmeldung erhalten Sie unter www.react-digital.de oder direkt bei der Projekt durchführenden COREEN GmbH, Stephan Rauchmann, Tel.: 030 – 206 58 15-40, rauchmann@coreen.com.

Gemeinsames Positionspapier - Erfolgreiche Zukunft gelingt nur gemeinsam



Kooperation von Wirtschaft und Kommunen.

Würzburg/Aschaffenburg – In einem gemeinsamen Positionspapier appellieren die Handwerkskammer für Unterfranken sowie die Industrie- und Handelskammern Aschaffenburg und Würzburg-Schweinfurt an die Kommunen in Unterfranken, ihre Unternehmen stärker zu unterstützen.

Die Pandemie hat in den zurückliegenden zwei Jahren Auswirkungen auf viele Teile des Wirtschaftslebens gehabt, für nicht wenige Unternehmen in Unterfranken war diese bereits oder wird noch zum Prüfstein. Weil das Wohl

einer Region zu einem wesentlichen Teil auch auf deren Wirtschaftskraft basiert, appellieren die unterfränkischen Wirtschaftskammern an die kommunalen Verwaltungen, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die regionalen Unternehmen jetzt weiter zu verbessern.

In einem elfseitigen Positionspapier, das die Vollversammlungen der Wirtschaftskammern mittragen, appellieren die Kammer-Präsidenten Michael Bissert, Friedbert Eder sowie Dr. Klaus D. Mapara an die Bürgermeisterinnen, Bürgermeister, Landrätinnen und Landräte in

Unterfranken, die Verwaltung noch stärker als Dienstleisterin gegenüber den Unternehmen zu verstehen. Gegliedert nach den Themen Standortqualität, duale Ausbildung, Flächenpolitik und Mobilität tragen die Kammern konkrete Vorschläge zusammen, wie dies gelingen könnte.

Fehlende E-Government-Strukturen in den Kommunen hätten beispielsweise gerade zu Beginn der Pandemie dazu geführt, dass nicht wenige Verwaltungen bezüglich ihrer unternehmensrelevanten Dienstleistungen (etwa Straßenverkehrsamt) kaum arbeitsfähig waren. Neben der Aufstockung des Personalbestandes könnte die Digitalisierung der Verfahren und eine dichtere Sitzungstätigkeit der politischen Gremien zu einer Beschleunigung der Prozesse führen. Maßnahmen sollten zudem mit betroffenen Gewerbetreibenden und den Kammern frühzeitig vor Beschlüssen abgestimmt werden. Es würde künftig noch bedeutender sein, dass sich Kommunalpolitik und Verwaltung über die

Probleme in den Betrieben mit den Unternehmern austauschen.

Aus Sicht der unterfränkischen Wirtschaftskammern bräuchten gerade größere Kommunen einen Wirtschaftsbeirat, der die politische Arbeit im Stadtrat aus Unternehmenssicht begleitet und berät. In kleineren Kommunen könnten regelmäßige Round-Table-Gespräche zum wechselseitigen Verständnis für die Belange von Verwaltung und Wirtschaft beitragen. „Nur in kooperativer Zusammenarbeit gelingen Lösungen, die von allen Beteiligten mitgetragen werden und zentrale Standorte mit ihren dortigen Unternehmen nicht gefährden“, so die Kammerpräsidenten. Sie regen an, dass in Städten und auf Landkreisebene die Wirtschaftsförderung mit der kommunalen Spitze wieder Unternehmensbesuche durchführt. „Der Fokus sollte dann auf Themen liegen, wie das jeweilige Unternehmen in seiner Entwicklung vorangebracht werden könnte.“

Hier geht's zum [Positionspapier](#).

Personalien - Gesundheit

Dr. Michael Krauß ist neuer Chefarzt der Luitpoldklinik Heiligenfeld



Dr. med. Michael Krauß Foto: René Greiner

Bad Kissingen – Seit November letzten Jahres ist Dr. med. Michael Krauß Chefarzt der Luitpoldklinik Heiligenfeld. Als Leiter der internistisch-onkologischen Reha-Abteilung hat er damit auch die Nachfolge von Dr. med. Frank Doht-Rügemer angetreten, der in den Ruhestand ging. Dr. Krauß war zuvor als Chefarzt, leitender Oberarzt und Oberarzt in mehreren Kliniken in Verantwortung und freut sich nun über seine neue Aufgabe: „Ich betrachte es vor allem als Auszeichnung, eine so renommierte Rehabilitationsklinik wie die Luitpoldklinik Heiligenfeld leiten zu dürfen.“

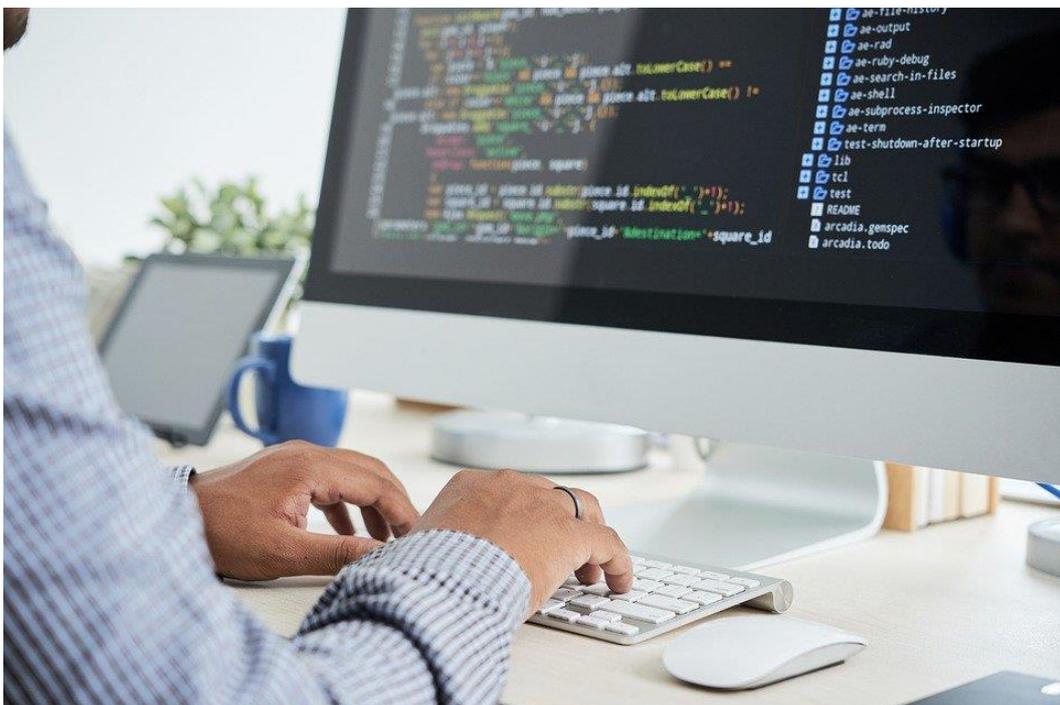
Dr. Krauß ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Der 60-jährige Facharzt für Innere Medizin mit der Zusatzbezeichnung Kardiologie verfügt über eine breite Ausbildung mit den Schwerpunkten in Diabetologie, Gastroenterologie, Pneumologie und Onkologie. „Wir freuen uns mit Dr. Krauß einen ausgesprochen kompetenten und aufgeschlossenen Chefarzt gefunden zu haben, der ganz sicher eine Bereicherung für unsere Klinik ist“, erklärt Dr. med. Ziegler, Ärztlicher Direktor der Heiligenfeld Kliniken, der

dem neuen Chefarzt im Namen der Geschäftsführung einen erfolgreichen Start wünscht. „Mein Anliegen ist es, den kranken Menschen in seiner Gesamtheit in den Mittelpunkt zu stellen“, sagt Krauß. Eine Klinik sei nach Meinung des neuen Chefarztes ein hochkomplexes Gebilde, das nur im Team, also durch die intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen, hervorragende Resultate erbringt. Der sehr gute Ruf der Klinik hat ihn dazu bewogen, die ärztliche Leitung der Luitpoldklinik Heiligenfeld zu übernehmen.

Luitpoldklinik Heiligenfeld

Die [Luitpoldklinik Heiligenfeld](#) in Bad Kissingen ist spezialisiert auf orthopädisch-unfallchirurgische, internistische, onkologische und uroonkologische Rehabilitation. Die medizinisch-therapeutische Konzeption umfasst stationäre und ambulante Vorsorgemaßnahmen, Heilverfahren und Anschlussheilbehandlungen/-rehabilitationen. Die Klinik wurde 2007 durch die Heiligenfeld GmbH übernommen.

ERP (Enterprise Resource Planning) Auswahl – neuer IHK Leitfaden mit Marktüberblick!



Die Abkürzung ERP steht für Enterprise Resource Planning und bezeichnet eine Softwarelösung zur Ressourcenplanung eines Unternehmens bzw. einer Organisation. ERP integriert eine Vielzahl von Geschäftsanwendungen und Betriebsdaten, die in einer zentralen Datenbank verarbeitet und gespeichert werden.

Die Auswahl geeigneter Unternehmenssoftware ist für viele Unternehmen ein schwieriges Unterfangen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben nicht die notwendigen Kapazitäten oder das Know-how, um die Unterschiede komplexer ERP-Systeme zu verstehen und auf ihr Unternehmen zu übertragen. Zudem ist der Markt im DACH-Raum mit rund 400-600 Systemen sehr unübersichtlich und verändert sich ständig. Im Internet gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Vergleichsplattformen, welche in unterschiedlicher Tiefe die notwendigen Funktionen abfragen und ein Ranking passender Systeme ausgeben. Meist ist die Arbeitsweise dieser Plattformen wenig transparent und ungenau.

Im vorliegenden Marktüberblick möchten wir Ihnen daher Informationen an die Hand geben, wie Sie Ihren Weg zur Auswahl geeigneter Unternehmenssoftware gehen können.

Zur besseren Strukturierung haben wir zwischen großen klassischen ERP-Systemen und Warenwirtschaftssystemen unterschieden. Ziel ist es, dass Sie mit unserem Informationsangebot eine erste Idee für die zu Ihnen passende Lösung erhalten und in einen Auswahlprozess gehen können. Dennoch empfehlen wir Ihnen, spätestens ab einer gewissen Unternehmensgröße und -komplexität, eine neutrale ERP-Beratung hinzuzuziehen, die Sie zielgerichtet begleitet. [Hier geht es zur Studie](#)

Digitalisierung - Kostenfreies Seminarangebot für Ausbilder



Um den Wandel hin zu einer digitalisierten und gleichzeitig nachhaltigen Arbeitswelt erfolgreich zu gestalten, brauchen Unternehmen aller Branchen Mitarbeiter, die über Kompetenzen zur Bewältigung der Herausforderung dieses Wandels verfügen. Auch die duale Ausbildung muss sich schnell an diese neuen Anforderungen anpassen. In jedem dualen Ausbildungsberuf sollen daher demnächst verbindlich digitale Kompetenzen und nachhaltiges Handeln vermittelt werden.

Auf die betrieblichen Ausbilder kommen damit neue Aufgaben zu, um die Lehr- und Lernprozesse von Auszubildenden in den Unternehmen weiterhin qualitativ hochwertig

und attraktiv zu gestalten. Viele Ausbilder stehen jedoch vor der Situation, als Lernende ihre Kompetenzen bzgl. Digitalisierung und Nachhaltigkeit erst weiterentwickeln zu müssen, um die Auszubildenden adäquat fördern zu können. Deshalb benötigen sie einerseits Weiterbildung, Information und inhaltliche Unterstützung. Entscheidend ist aber auch die grundsätzliche Einstellung zu diesem Themen, den sog. "Mindset", das dahintersteht und den Umgang mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit stark beeinflusst.

Mit der gemeinsamen Qualifizierungsoffensive unterstützen die bayerischen IHKs - gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie -

betriebliche Ausbilder in ihrer Schlüsselposition. Ein bayernweites, kostenfreies Veranstaltungsangebot soll sie darin stärken, eigene Lösungen für ihren konkreten Arbeits- und Ausbildungsalltag zu entwickeln. Durch den Austausch untereinander werden Praxisorientierung und informelles Lernen gefördert.

Erhalten Sie in einem Tagesseminar jeweils von 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr, das Handwerkzeug, um eigene Lösungen für Ihren konkreten Arbeits- und Ausbildungsalltag zu entwickeln. Durch den Austausch untereinander werden

Praxisorientierung und informelles Lernen gefördert. Als Themenkomplexe erwarten Sie die Schärpen eines digitalen/nachhaltigen Mindset, das Basiswissen für eine digitale und nachhaltige Arbeitswelt und die ersten Schritte für Zusammenarbeit und Lernen in einer digitalen und nachhaltigen Arbeitswelt. Weitere Informationen und Inhalte des Seminars erhalten Sie auf unserer Website.

[Nachhaltig handeln und Digitalisierung nutzen - Strategien für den Ausbildungsalltag im Wandel entwickeln - IHK Würzburg-Schweinfurt](#)

Jahresbilanz 2021 - Arbeitsunfälle in Unterfranken - Unfallzahlen gehen pandemiebedingt leicht zurück



Im Jahr 2021 wurden dem Gewerbeaufsichtsamt Würzburg von der unterfränkischen Polizei 226 Arbeitsunfälle gemeldet; einer davon endete tödlich.

Würzburg – Die Untersuchung von Arbeitsunfällen gehört zum Alltag der unterfränkischen Gewerbeaufsicht. Meist wird eine Meldung über einen Arbeitsunfall mit mittleren, schweren oder gar tödlichen Verletzungen durch die Polizei übermittelt. Insgesamt sind mehrere Akteure an der Unfalluntersuchung beteiligt: Die Berufsgenossenschaft begutachtet den Unfallhergang seitens des Versicherungsträgers. Die Polizei ermittelt im Auftrag der Staatsanwaltschaft in Hinblick auf mögliche Straftaten (Tötung, Körperverletzung und Sachschaden) und die Gewerbeaufsicht agiert als staatliche Überwachungsbehörde in

Sachen Arbeitsschutz, ordnet bei Bedarf im betroffenen Betrieb Maßnahmen an und gibt ihre Erkenntnisse, sofern gefordert, an die Staatsanwaltschaft weiter. Wegeunfälle, die auf dem Weg von Zuhause zur Arbeitsstätte oder zurück passieren, gelten ebenfalls als Arbeitsunfälle und sind über die Berufsgenossenschaft versichert, werden jedoch von der unterfränkischen Gewerbeaufsicht nur in einzelnen Fällen untersucht.

Im Jahr 2021 sind 226 (in 2020 – 249 Fälle, in 2019 – 235 Fälle, 2018 – 245 Fälle, 2017 – 256 Fälle) solcher polizeilichen Meldungen bei dem

unterfränkischen Gewerbeaufsichtsamt in Würzburg eingegangen. Dieser leichte Rückgang lässt sich mit den veränderten Arbeitsbedingungen während der Corona-Pandemie erklären.

Absturzunfälle

Unter diesen Meldungen finden sich wie schon in den Jahren zuvor viele Absturzunfälle. Selbst bei Abstürzen aus Höhen von weniger als 1,5 Meter kommt es leider immer wieder vor, dass die Umstände so ungünstig sind – harter Betonboden, nachteilige Körperposition oder scharfe Kanten innerhalb der Fallzone, dass Verunfallte sich nicht abfangen können, schwere Kopf- oder Wirbelsäulenverletzungen erleiden und dadurch tödlich verunglücken. Daher sind bereits bei Absturzkanten ab 1 Meter Höhe Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Weitere Unfallschwerpunkte waren Quetsch- und Schnittverletzungen bei Arbeiten mit Maschinen.

Schwere oder tödliche Unfälle werden häufig unter anderem dadurch verursacht, dass zwar aufwändigere aber sichere Arbeitsweise nicht befolgt wird. Die vermeintliche Ersparnis fordert jedoch am Ende im schlimmsten Fall den Höchstpreis – ein Menschenleben.

Mitverletzte

Jeder dieser Unfälle hat noch zusätzlich schwer zu beziffernde Folgen für die Angehörigen, Freunde und Kollegen. Aus der Sicht der Gewerbeaufsicht sind vor allem unmittelbare Zeugen – oft sind es Arbeitskollegen - solcher schweren Unfälle als Mitverletzte zu betrachten, auch wenn die Verletzungen rein seelischer Natur sind.

Die Zahl der Unfälle bei der Arbeit mit tödlichem Ausgang in Unterfranken liegt seit mehr als 10 Jahren im einstelligen Bereich und folgt der deutschlandweiten Entwicklung. In den letzten 20 Jahren hat sich die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle in einer sich ständig wandelnden Arbeitswelt mehr als halbiert.

Bewusstsein für Gefährdungen

Das Bewusstsein für Gefährdungen am Arbeitsplatz spielt eine maßgebliche Rolle bei der Festlegung der Schutzmaßnahmen und dem Verhalten am Arbeitsplatz. Der Rückgang der tödlichen Verletzungen ist auch auf ein höheres Arbeitsschutzniveau zurückzuführen, welches auf verbesserten Arbeitsschutzgesetzen und einer erfolgreichen Präventionsarbeit basiert. Ferner ist die qualitative Verbesserung der (auch innerbetrieblichen) Rettungsmaßnahmen und der unfallmedizinischen Versorgung für das Erhalten vieler Leben verantwortlich.

Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann warnt jedoch davor, angesichts dieser Erfolge in den Bemühungen nachzulassen: „Dieser Rückgang der Unfallzahlen ist kein Selbstläufer. Er sollte vielmehr Ansporn sein, auch zukünftig wachsam zu sein und das Thema Arbeitsschutz im Betrieb und auf Baustellen nicht zu vernachlässigen.“

Die Gesundheit schützen!



Weitergehende Informationen zum Thema Arbeitsschutz erhalten Sie im Internet unter <http://www.stmas.bayern.de//arbeitsschutz/index.php> oder beim [Gewerbeaufsichtsamt](#) der Regierung von Unterfranken.

Energie- und Klimaschutztag



Energieeffiziente Produktion, energetische Sanierung von Unternehmensgebäuden oder Eigenerzeugung über Photovoltaik und Co. - für Unternehmen bekommen diese Themen zunehmend Relevanz. Nicht zuletzt, da Energie sparen auch bares Geld einspart. In virtuellen Einzelgesprächen können Ihre Fragen rund um

Energieeffizienz, Eigenversorgung oder betrieblicher Klimabilanz (CO₂-Footprint) am 03.02.2022 beantwortet werden. Ebenso können geeignete Förderprogramme angesprochen werden.

Weiterführende Informationen, Termine und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Februar-Programm von BayernLab Online



Unsere Veranstaltungen im Februar

Do, 03.02.2022 Online Games
 17⁰⁰ Uhr Simone Bueb (Referentin Verbraucherrecht)

Di, 08.02.2022 Datensicherheit – Wie gläsern sind wir tatsächlich?
 11⁰⁰ Uhr Michael Schrödl (Kommunale IT-Sicherheitsberatung, LSI)

Mi, 09.02.2022 Privatsphäre im Netz
 19⁰⁰ Uhr Tobias Wechselberger (IT-Sicherheitsspezialist)

Mi, 16.02.2022 Digitale Barrierefreiheit – Warum alle profitieren
 19⁰⁰ Uhr Dennis Bruder (Pfennigparade WKM GmbH)

Di, 22.02.2022 Flohmarkt 2.0 – Verkaufen und Kaufen bei Plattformen wie eBay & Co.
 19⁰⁰ Uhr Matthias Lange (Journalist, Blogger und Dozent)

Do, 24.02.2022 New Work
 17⁰⁰ Uhr Lisa Strigl (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, OTH Amberg-Weiden)

www.bayernlab.online



Folgt uns auf



Hier können Sie sich zu den kostenfreien Veranstaltungen anmelden: <https://s.bayern.de/BLO-Anmeldung>

Bürgerdialog für „Digitalplan Bayern 2030“ startet: Plattform für Bürgerbeteiligung geht online



Digitalplan Bayern

gestalten Sie mit uns Bayerns digitale Zukunft

Was erwarten sich die Bayerinnen und Bayern von einem digitalen Freistaat? Ab sofort können alle Bürgerinnen und Bürger ihre Meinungen und Ideen dazu über ein neues Online-Portal einbringen.

Das Bayerische Staatsministerium für Digitales hat eine Beteiligungsplattform für den „Digitalplan Bayern 2030“ gestartet. Gemeinsam im engen Bürgerdialog soll die Digitalstrategie für die nächsten Jahre entwickelt werden. Die erste Beteiligungsphase läuft bis Mitte März 2022.



Judith Gerlach (Foto: Anne Hufnagl)

Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach erklärt: „Die Digitalisierung ist inzwischen ein wichtiger Teil unseres Lebens – vom bequemen Shopping im Internet bis zur Videokonferenz im

Job. Aber funktioniert das alles so, wie wir uns das wünschen?

In vielen Runden haben wir hier schon wertvolle Erfahrungen von Bürgerinnen und Bürgern sammeln können. Für unseren ‚Digitalplan Bayern 2030‘ wollen wir die Bürgerbeteiligung aber noch breiter aufstellen.

Auf unserer neuen Online-Beteiligungsplattform können Sie uns sagen, wo Sie der digitale Schuh drückt. Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit. Ihre Meinung ist uns wichtig!“ Der „Digitalplan Bayern 2030“ definiert strategische Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen, um einen optimalen Rahmen für die digitale Transformation zu schaffen.

Dazu werden zahlreiche Interviews und Workshops mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung geführt. Gleichzeitig fließen über die Online-Plattform Meinungen und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern ein.

Der finale „Digitalplan Bayern 2030“ soll bis Sommer 2022 vorliegen. Weitere Informationen zum „Digitalplan Bayern 2030“ und den Link zur Beteiligungs-Plattform finden Sie hier: <https://mitmachen.digitalplan.bayern/bayern/de/home>

Veranstaltungen im RSG Bad Kissingen

VERANSTALTUNGEN IM RHÖN-SAALE GRÜNDER- & INNOVATIONSZENTRUM



Lehrgänge in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt

08.02.2022: Qualitätsmanagement-Beauftragte/r &
Interne/r Qualitätsauditor/in im Gesundheitswesen (IHK) - Online

09.03.2022: Digitalisierungsmanager/in im Gesundheitswesen (IHK) - Online

04.05.2022: Abrechnungsmanager/in in der Arztpraxis (IHK)

08.02.2022: Marken- und Patentsprechtag - Online

21.03./23.03./25.03.2022: Online-Workshop | Digitales Marketing für Einsteiger, 3-tägig

Anmeldung per E-Mail oder QR-Code:

✉ anmeldung@rsg-bad-kissingen.de



Akademie für
Gesundheitswirtschaft
Bad Kissingen

VERANSTALTUNGEN IM RHÖN-SAALE GRÜNDER- & INNOVATIONSZENTRUM



Zertifikatsstudium in Kooperation mit der Hochschule Schmalkalden

05.05.2022: Personalmanager/in (FH) Psychologie und Recht

Zusatzweiterbildung Physikalische Therapie & Balneologie | Badearzt

30.03.-02.04.2022: Kursmodul A

11.05.-14.05.2022: Kursmodul F

14.09.-17.09.2022: Kursmodul C

Refresher-Seminare für Praxisanleiter/innen

17.03.2022: Aktuelles zum Arbeit-, Zivil- und Strafrecht

16.05.2022: Der Anleiter als Prozessbegleiter - Humor in der Anleitung

Nähere Informationen unter: www.rsg-bad-kissingen.de

Anmeldung per E-Mail oder QR-Code:

✉ anmeldung@rsg-bad-kissingen.de



Akademie für
Gesundheitswirtschaft
Bad Kissingen

Interviewer für den Zensus 2022 gesucht!

Zensus 2022



Interviewer (m/w/d) für den Zensus 2022 gesucht!

Beim Zensus 2022 handelt es sich um eine bundesweit durchgeführte Bevölkerungszählung. Die Erhebungsstelle im Landkreis Bad Kissingen sucht für die Durchführung des Zensus 2022 ca. 200 interessierte Bürger und Bürgerinnen als Interviewer.

Ihr Aufgabengebiet

- Persönliche Befragung von ca. 150 Auskunftspflichtigen vor Ort mit Hilfe mobiler Endgeräte (Tablets)
- Teilnahme an einer eintägigen Schulung im Frühjahr 2022
- Eigenverantwortliche Organisation der Arbeitsabläufe für die Befragungen
- Dokumentation der Ergebnisse
- Übermittlung der Ergebnisse und Unterlagen an die Erhebungsstelle

Ihre Voraussetzungen

- Volljährigkeit und Wohnsitz in Deutschland
- Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Verschwiegenheit
- gute Arbeitsorganisation und zeitl. Flexibilität und Mobilität
- ausgeprägte soziale und kommunikative Kompetenz
- Verantwortungsbewusstsein
- gute Deutschkenntnisse
- telef. und schriftl. Erreichbarkeit
- gewissenhafter Umgang mit vertraulichen Informationen

Unser Angebot

- Eine steuerfreie Aufwandsentschädigung Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in Höhe von bis zu 800 € ist möglich
- Auslagenerstattung (Fahrtkosten, Porto etc.)
- flexible Arbeitszeiten und freie Zeiteinteilung
- Schulung und Vorbereitung für Ihre Tätigkeit
- Materialausstattung für die Befragung (Tablet, Tasche etc.)



Sie möchten mehr erfahren?

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit sich zu bewerben finden Sie unter: www.kg.de/zensus2022/



Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Kritik oder Themenvorschläge senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter <https://datenschutz.kg.de>

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der Email abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.